

KURZBIOGRAFIEN

Dr. Jackson Janes

President of the American Institute for Contemporary German Studies in Washington, D.C.

Jackson Janes wurde 1947 geboren. Nach seinem Studienaufenthalt an der Universität Freiburg 1967/68 promovierte Janes 1971 im Fachbereich Internationale Beziehungen an der Claremont Graduate School in Kalifornien. Von 1971 bis 1974 war er in der universitären Lehre (Politisches System der USA) an der Universität Gießen tätig, zwischen 1977 und 1980 war er Direktor des Deutsch-Amerikanischen Instituts in Tübingen. Anschließend hatte er bis 1985 das Amt des Direktors des European Office of the German Marshall Fund of the United States inne.

Nach einer Zwischenstation als Programmdirektor am University Center for International Studies an der Universität Pittsburgh trat Janes 1989 in das American Institute for Contemporary German Studies an der Johns Hopkins Universität in Washington D.C. ein. Seit 1994 ist er Direktor dieser sehr renommierten Institution, die in diesem Jahr ihr dreißigjähriges Bestehen feiert.

Janes ist in einer Reihe von Gremien engagiert: So ist er u.a. Mitglied im Council on Foreign Relations, im wissenschaftlichen Beirat des AlliiertenMuseums in Berlin und Vorsitzender des Europaprogramms am Foreign Service Institute in Washington D.C., dort insbesondere für die deutschsprachigen Länder zuständig.

Janes, der über viele Jahre an deutschen und US-amerikanischen Universitäten lehrte, trat durch zahlreiche Veröffentlichungen über Deutschland, die deutsch-amerikanischen sowie transatlantischen Beziehungen in Erscheinung. Janes ist Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

Bundesministerin der Justiz

Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger wurde 1951 in Minden/Westfalen geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften (1970-1975) und dem 2. Staatsexamen (1978) war sie bis 1990 beim deutschen Patentamt in München tätig, zuletzt als Leitende Regierungsdirektorin.

Seit 1978 ist Leutheusser-Schnarrenberger Mitglied der FDP, seit 1991 im Bundesvorstand und seit 2011 stellvertretende Bundesvorsitzende. Seit 2000 ist sie Landesvorsitzende der FDP in Bayern.

Dem Deutschen Bundestag gehört Leutheusser-Schnarrenberger seit 1990 an. Dort war sie 2001/2002 und 2005-2009 stellvertretende Vorsitzende, in der 16. Wahlperiode auch rechtspolitische Sprecherin der FDP-Fraktion. Ab 1992 war sie Bundesministerin der Justiz bis zu ihrem Rücktritt im Jahre 1996 nach dem Mitgliederentscheid der FDP zum sogenannten Großen Lauschangriff. 2009 hat sie erneut das Amt der Bundesministerin der Justiz übernommen. Ehrenamtlich engagiert sich Leutheusser-Schnarrenberger unter anderem als Vorstandsmitglied der Theodor-Heuss-Stiftung, als Schirmherrin von Dunkelziffer e.V. – Hilfe für sexuell missbrauchte Kinder, im Deutschen Kinderschutzbund und im Verein Gegen Vergessen – für Demokratie e.V.

Prof. Dr. Ursula Münch

Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing

Ursula Münch wurde 1961 in Esslingen am Neckar geboren. Sie studierte in München Politikwissenschaft, Geschichte, Kommunikationswissenschaft und Psychologie. 1989 promovierte sie im Fach Politikwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München, an der sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin sowie als wissenschaftliche Assistentin tätig war. 1996 erwarb Münch die Lehrbefähigung im Fach Politikwissenschaften an der LMU.

Seit 1999 ist Ursula Münch Professorin für Politikwissenschaft an der Universität der Bundeswehr München; seit 2011 Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing.

Münch lehrte 1993 an der University of Minnesota, Minneapolis (USA). 1990 nahm sie am Fulbright-Programm American Studies an der New York University (USA) teil. Münch ist in verschiedene wissenschaftliche Projekte eingebunden, so z.B. seit 2007 als Senior Adviser für das Laboratory of Population and Policy des Max-Planck-Instituts für demografische Forschung in Rostock und seit 2010 in das Teilprojekt 7 im Projekt Sicherheit im Öffentlichen Raum (SIRA): Der Einfluss institutioneller Regimes auf die Billigung sicherheitspolitischer Maßnahmen.

Münch übt verschiedene ehrenamtliche Positionen aus, so ist sie seit 2010 Vorsitzende des Kuratoriums der Katholischen Stiftungsfachhochschule München; seit 2008 Mitglied des Kuratoriums der Europäischen Akademie Bayern.

Münch ist Autorin zahlreicher Beiträge und Monografien, besonders zu Themen des Föderalismus sowie der Sozial- und Familienpolitik, darunter u. a. Das föderale System der Bundesrepublik Deutschland (2008) und Freistaat im Bundesstaat. Bayerns Politik in 50 Jahren Bundesrepublik Deutschland (1999).

Ulrich Schacht

Freischaffender Autor und Publizist, Schweden

Ulrich Schacht, 1951 im Frauengefängnis Hoheneck geboren, wuchs in Wismar auf. Dort absolvierte er eine Handwerkslehre, bevor er von 1969 bis 1973 in Schwerin Religionspädagogik, in Rostock und Erfurt Evangelische Theologie studierte.

Schacht wurde 1973 in der DDR wegen staatsfeindlicher Hetze zu sieben Jahren Freiheitsentzug verurteilt. 1976 wurde er in die Bundesrepublik entlassen.

Anschließend studierte er Politische Wissenschaften und Philosophie in Hamburg und arbeitete als Feuilletonredakteur und Chefreporter für Kultur der Zeitungen Die

Welt und Welt am Sonntag sowie für diverse Periodika. Schacht erhielt verschiedene Preise, Auszeichnungen und Literaturstipendien, u. a. 1981 den Andreas Gryphius-Förderpreis sowie das Alexander-Zinn-Preis-Stipendium der Freien und Hansestadt Hamburg, 1990 den Theodor-Wolff-Preis für herausragenden Journalismus und 2013 den Eichendorff-Preis. 2007 wurde er zum Dresdner Stadtschreiber gewählt, 2012 erhielt er das Calwer Hermann-Hesse-Stipendium. Er ist Mitglied der Hamburger Autoren-Vereinigung sowie des P.E.N.-Clubs. Schacht lebt als freier Journalist und Autor in Schweden. In letzter Zeit hat er u. a. folgende Werke publiziert: Ver-eister Sommer. Auf der Suche nach meinem russischen Vater (Aufbau 2011); Über Schnee und Geschichte. Notate 1983-2011 (Matthes & Seitz Berlin, 2012) Kleine Paradiese, Erzählungen (Edition Rugerup, 2013).

Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Oberreuter

Präsident des Kuratoriums der Europäischen Wochen

Heinrich Oberreuter (Jg. 1942) studierte Politik- und Kommunikationswissenschaft, Geschichte und Soziologie an der Universität München. Nach seiner Promotion war er Wissenschaftlicher Assistent am Geschwister-Scholl-Institut und 1970 auch beim Deutschen Bundestag.

Von 1978 bis 1980 war er Professor am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin; von 1980 bis zu seiner Emeritierung 2010 Ordinarius für Politikwissenschaft an der Universität Passau. 1991 bis 1993 war er Gründungsdekan für Geistes- und Sozialwissenschaft an der TU Dresden, wo er vorübergehend auch das Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung leitete. 1993 bis 2011 war er Direktor der Akademie für Politische Bildung Tutzing. Gegenwärtig hat er u.a. die Redaktionsleitung des Staatslexikons der Görres-Gesellschaft inne.

Oberreuter ist Gastprofessor am Dartmouth College, N.H. (dessen Advisory Board er angehört) und hat u.a. an der Harvard, der Columbia und der Georgetown University, an der Sorbonne, an der Běijīng University sowie an der National Taipeh University doziert.

Er ist u.a. stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Vereinigung für Parlamentsfragen, Vorsitzender des Kuratoriums der Europäischen Akademie Bayern, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Literatur zu Mainz, des Herausgebergremiums der Zeitschrift für Politik sowie des Kuratoriums und Senats der Hochschule für Politik München.

Oberreuter hat vielfältige Publikationen zur Parlamentarismus- und Parteienforschung, zur Kommunikationspolitik sowie zur Zeit- und Verfassungsgeschichte vorgelegt, zuletzt: Wendezeiten. Zeitgeschichte als Prägekräft politischer Kultur (2010). Er ist Träger mehrerer hoher Auszeichnungen.

<http://www.apb-tutzing.de> | <http://www.facebook.com/APBTutzing>
12.6.2013 / RH



AKADEMIE FÜR
POLITISCHE
BILDUNG TUTZING

16. Passauer Tetralog

Zu neuen Horizonten: Politik jenseits des Wahljahres

mit:

Jackson Janes
Sabine Leutheusser-Schnarrenberger
Ursula Münch
Ulrich Schacht

Leitung:

Heinrich Oberreuter

Veranstalter:

**Akademie für Politische Bildung Tutzing
in Zusammenarbeit mit den Festspielen
Europäische Wochen Passau und der
Universität Passau**

Sonntag, 30. Juni 2013, 11.45 Uhr
Universität Passau, Audimax,
Hörsaal 9, Innstraße 31